

Erasmus-Erfahrungsbericht in Rijeka (Kroatien) - Hannah Loges

An der Universität Oldenburg studiere ich im Master Integrated Media. Mein Erasmus Auslandssemester habe ich im Wintersemester 2017/2018 in Rijeka, Kroatien absolviert. Das Semester erfolgte von Anfang Oktober bis Ende Januar. Die Wahl für Kroatien fiel relativ schnell, weil zuvor zwei Kommilitoninnen im Sommersemester Erasmus in Rijeka gemacht haben und mir dazu geraten haben. Mit mir sind zwei weitere Kommilitoninnen aus Oldenburg nach Rijeka gereist.

Zu Beginn musste ich einen Antrag auf einen Platz an der Universität Rijeka, an der Faculty Humanities and Social Sciences abgeben. Nachdem ich die Zusage erhalten habe, musste ich viele Formulare ausfüllen wie zum Beispiel das Learning Agreement auf dem ich meine Wunschseminare in Rijeka aufschrieb. Diese erhielt ich von Ivan Majnarić, dem Koordinator in Rijeka. Mit Herrn Micklisch, dem Koordinator in Oldenburg musste das Ganze abgesprochen werden. Da ich nur Kurse für meinen Professionalisierungsbereich belegen musste, war es mir freigestellt, welche Seminare ich besuchen möchte. Die Seminare kann man natürlich noch vor Ort wechseln und dann von Ivan Majnarić im Learning Agreement eintragen lassen. Nachdem die Formulare, wie der Englischnachweis, das Transcript of Records und das Learning Agreement abgeschickt wurden, ist soweit der erste Schritt erledigt.

Nach einer gewissen Zeit erhielt ich eine Nachricht, dass ich online ein Fragebogen für die WG-Suche ausfüllen sollte. Ich konnte zwischen Einzelzimmer und Doppelzimmer auswählen sowie zwischen einer WG und einem Zimmer in dem Studentenwohnheim. Daraufhin hat sich mein Buddy von ESN Rijeka bei mir gemeldet. Der Buddy half mir bei allmöglichen Fragen zum Erasmus sowie zur Wohnungssuche. Mit ihrer Hilfe habe ich ein Zimmer in einer 3er WG gefunden. Meine WG lag 15 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum, dem Korzo genannt, entfernt. Busse fahren nicht weit entfernt von meiner Wohnung auch ins Stadtzentrum und zur Universität. In Rijeka angekommen mussten weitere Formalitäten erledigt werden, wie die Beantragung einer OIB Nummer, die man zum Beispiel für das Bus-Ticket braucht. An der Uni musste ich eine X-Card beantragen, um zum Beispiel in der Mensa essen gehen zu können. Außerdem musste das Student Indeks Book beantragt werden, indem die ProfessorInnen, die Noten eingetragen haben. Nach dem Papierkram und vielen Besuchen in Ivans Büro, konnte ich die erste „Erasmus Welcome Week“ genießen. Die unterschiedlichen Events und Partys wurden von ESN Rijeka organisiert. ESN sind

Freiwillige, die den Erasmus-Studenten den bestmöglichen Einstieg in das neue Auslandssemester ermöglichen wollen, genauso wie sie unterschiedliche Trips wie zum Beispiel nach Ljubljana und Sarajevo für uns geplant haben.

An der Universität habe ich einen kroatischen Sprachkurs besucht, für den ich 4 ECTS erhalten habe. Am Ende haben wir eine Klausur geschrieben. Außerdem nahm ich an zwei anderen Vorlesungen teil, die sehr interessant waren. Nicht jede/r ProfessorIn nimmt Erasmus-StudentInnen auf, sodass dies bei der Auswahl der Kurse beachtet werden muss. Meine beiden Kursen waren „Human Animal Relations“ bei Sarah Czerny und „Visual Anthropology“ bei Sanja Puljar D'Alessio, dessen Kurse auf jeden Fall zu Integrated Media gepasst haben. In den meisten Kursen gibt es eine Zwischenprüfung und Ende Januar die End-Prüfung. Die Freizeit habe ich genutzt, um zu verreisen oder Tagesausflüge zu Nachbarstädten, Stränden oder in die Innenstadt zu unternehmen. In Rijeka waren wir abends gerne im River Pub, im Mladih Klub, im Zivot oder im Karolina. Außerdem gibt es viele Cafés wie zum Beispiel das Cacao, Samovar, Kukari Café, die ich empfehlen kann. Gut und günstig essen oder trinken gehen, kann man in Rijeka im Boonker am Hafen, in der Pizzeria Maslina oder im Kings Café.

Für Sportangebote kann ich das Fitnessstudio Terminal 7 empfehlen, welches direkt am Hafen gelegen ist. Außerdem wurde jeden Mittwoch für 1,5 Stunden umsonst ein Yoga-Kurs in einem Gebäude nahe dem Tower-Center angeboten.

Bis November war es noch recht warm in Rijeka und im Dezember wurde es nie unter null Grad. Trotzdem konnten wir in Platak, welches 40 Minuten entfernt liegt, Ski fahren. Wer am Ende noch Zeit hat, sollte sie nutzen und ein wenig in Kroatien herumreisen. Im Winter waren die Preise für die Automietung recht günstig und die Landschaft wunderschön.

Bevor es zurück nach Deutschland geht, musste ich von den Professorinnen die Unterschriften und Noten einsammeln und beim Sekretariat abgeben, damit ich ein Transcript of Records erhalte. Das Organisatorische geht alles sehr schnell. Zurück in Deutschland musste ich noch einige Sachen ausfüllen und an die Uni in Oldenburg schicken.

Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester in Rijeka zu machen. Das Leben direkt am Meer und mit den Bergen im Hintergrund war etwas Besonderes. Es war eine tolle Erfahrung in einem fremden Land zu leben und sich auf eigene Faust zurecht zu finden.